

Erfahrungsberichte von Siddha Yogis über ihr künstlerisches Schaffen im Zusammenhang mit Gurumayis Jahresbotschaft 2017

Im Satsang *Eine wundervolle Überraschung* verkündet Gurumayi Chidvilasananda ihre jeweilige Jahresbotschaft. Diese Botschaft dient Siddha Yogis und neuen Suchenden das ganze Jahr über als Leitbild. Für viele Menschen weltweit ist künstlerisches Schaffen ein Weg, sich mit Gurumayis Botschaft auseinanderzusetzen. Auf Wunsch von Gurumayi wurden diese Menschen eingeladen, ihre Kunstwerke in der Bildergalerie der Siddha Yoga Path Website auszustellen.

Und so kam es zu dieser Einladung: Eines Tages fragte Gurumayi die Sevites der Siddha Yoga Path Website: „Was haltet ihr davon, die Kunstwerke der Menschen zu zeigen, die die Botschaft in Form kreativen Gestaltens studieren? Wäre es nicht auch für andere eine Quelle der Inspiration und Erfüllung, die Botschaft aus einer anderen Perspektive zu sehen?“ Die Sevites verbreiteten diese Einladung, und nach und nach trafen die künstlerischen Werke ein – Gemälde, Zeichnungen, Photographien und alle Arten von Kunstwerken!

Wir können uns glücklich schätzen, dass so viele Einzelne großzügig ihr künstlerisches Schaffen zu Gurumayis Botschaft beigesteuert haben!

Bitte genießt die bemerkenswerten Erfahrungsberichte über die Entstehung einiger dieser Kunstwerke.



Ich erinnere mich an den kreativen Prozess beim Entstehen dieses Bildes mit großer Freude und Befriedigung. Ich hatte das Glück, mehrere Tage ununterbrochener kreativer Zeit zur Verfügung zu haben, in der ich mich in den Prozess des Malens vertiefen konnte. Ich hatte überdies das Glück, an einem wunderschönen Ort zu sein, der von Licht und Farben erfüllt war. Ich dachte sehr oft, dass der Anblick dieser Schönheit so sei, als atme man den *Duft des Herzens* ein.

Ich erlaubte dem Prozess des Zeichnens und Malens, sich auf sehr organische Weise zu entfalten. Ich war ganz vertieft und verlor jedes Gefühl für Zeit. Während ich mich darauf konzentrierte, Gurumayis Botschaft künstlerisch Ausdruck zu verleihen, erkannte ich schließlich, dass ich, wenn ich auf diese Weise arbeite, das Selbst erfahre und offen für die Wellen der Inspiration bin. Ich gestatte mir dann, *im Licht des Höchsten Selbst zu schwelgen*, während ich künstlerisch tätig bin – und das macht wirklich Freude!

Ich bin sehr dankbar, zu wissen, dass ich diesen kraftvollen und dennoch stillen Ort in mir dadurch berühren kann, dass ich etwas tue, was mir bereits mein ganzes Leben lang so viel bedeutet hat.

Ein Siddha Yogi aus Kentucky in den USA



Ich hatte vor, ein Gemälde zu malen, das vom dritten Teil der Botschaft von Gurumayi inspiriert ist:

Atme sanft die wohlwollende Kraft des Herzens aus.

In mir tauchte das Bild einer kraftvollen Welle im Ozean auf, die ein Herz umgibt, aus dem heraus Licht über eine ruhige Wasserfläche strahlt. Während ich malte, sah ich, dass sich in der Stille des Wassers eine strahlende Herzform widerspiegelte, und das brachte mich zu einem tieferen Verständnis der Botschaft. Ich erkannte, dass wir, wenn wir in die innere Stille gehen, in dem funkelnden Licht „schwelgen“, von dem Gurumayi in ihrer Botschaft spricht – und dass sich dieses Licht auch außen widerspiegelt, auf ebenso natürliche Weise, wie auch der Atem ausgeatmet wird.

Als ich fortfuhr zu malen, sah ich Hände, die aus der Gischt der Wellen in einer Geste des Gebens auftauchten. Dadurch offenbarte sich mir eine weitere Bedeutungsebene. Wenn wir etwas von Herzen geben, sind wir Teil eines wunderschönen, unendlichen Kreislaufs von Geben und Nehmen. Die kraftvollsten Geschenke, die wir geben oder empfangen können, sind Liebe und Mitgefühl des Herzens – und das wiederum ist für uns ebenso natürlich wie das Atmen.

Eine Siddha Yogini aus North Carolina in den USA



Dieses Bild entstand, während ich Gurumayis Botschaft am Tag der Erde kontemplierte. Ich sehe die Erde als eine wohlwollende und kraftvolle Manifestation des Höchsten Selbst. Im Bild ist die blaue Kugel das Licht des Bewusstseins, das aus einer weißen Säule aufsteigt. Die Calla-Blüte deutet auf die Fülle und immer wieder neue Schönheit der Natur hin. Ein goldener Schein umgibt das Bild als die Gnade und fühlende Kraft Gottes.

Die Kontemplation von Gurumayis Botschaft ermutigt mich, die erhabene und subtile Energie zu erforschen, die sich in den unendlichen Formen dieser Welt, ob groß oder klein, offenbart und die unser innerstes Wesen nährt.

Eine Siddha Yogini aus Kalifornien in den USA



Das schöpferische Arbeiten mit Farbe macht mir Freude, besonders wenn ich Farben finde, die gut zusammenpassen. Bei meiner Arbeit an diesem künstlerischen Ausdruck von Gurumayis Botschaft erlaubte ich meinem Atem, einfach da zu sein. In all den Monaten, die ich für die Fertigstellung der Zeichnung brauchte, hatte ich kein bestimmtes Ergebnis im Sinn.

Als in den letzten Tagen Ganesh in meinem schöpferischen Kunstwerk auftauchte, musste ich innehalten, um zu kontemplieren, was Ganesh, der Hindernisse beseitigt, mit Gurumayis Botschaft und dem Atem zu tun hat.

Ich erkannte, dass der Atem das Geschenk des Lebens ist. Emotionen führen oft dazu, dass wir den Atem anhalten und unsere Muskeln anspannen. Wenn wir Gurumayis Botschaft in unser Wesen integrieren, wird der Atem von diesen emotionalen Mustern befreit. Er fließt natürlich und bringt uns somit die Leichtigkeit, im Augenblick zu leben.

Eine Siddha Yogini aus New York in den USA



Als Künstlerin verwende ich gerne Licht, um Stimmungen zu erzeugen, aber das kann auch eine Herausforderung sein. Wenn ich beobachte, wie sich Farbe durch Wasser bewegt, fasziniert mich das meistens so sehr, dass ich meinen Fokus verliere. Während ich Gurumayis Botschaft für 2017 übte, hielt ich jeweils inne, um jeden einzelnen Satz aufzunehmen. Dadurch habe ich mich auf ein beständigeres und konzentrierteres Gewahrsein zubewegt. Es ist leichter für mich geworden, von der Staffelei wegzutreten, um innezuhalten und zu atmen, während ich darauf warte, dass das Gemälde mir sagt, was ich als Nächstes tun soll. Manchmal dauern diese Pausen einen Augenblick, manchmal viel länger. Ich komme immer mit einem frischeren Blick zurück. In dem Maß, in dem ich mich mit dem Innehalten wohler fühle, wird es einfacher für mich, die Gewichtung von Licht und Stimmung in meinem Gemälde zu sehen und darzustellen.

Lotus auf einem violetten Teich entstand innerhalb von drei Monaten – durch Malen mit wiederholtem Innehalten. Ich hatte das Gemälde an einer Stelle aufgebaut, wo ich es leicht sehen konnte, und es sagte mir, was der nächste Schritt sein würde und wie ich das Licht hinzufügen könnte.

Eine Siddha Yogini aus Rhode Island in den USA



Neben meinem Meditationsplatz habe ich einen Ausdruck von Gurumayis Jahresbotschaft für 2017 sowie deren Illustration, und ich kontempliere jeden Tag darüber. Ebenso setze ich mich auch fast jeden Tag hin und male, manchmal nur wenige Minuten und manchmal über Stunden. Ich weiß nicht immer, was dabei herauskommen wird. Im Laufe der Zeit entstand dieses Bild aus einem Spalier von Pflanzen, die im Licht tanzen, im Licht schwelgen. Die Erfahrung, die ich beim Malen dieser Pflanzen hatte, hat mich zum Schwelgen in mir selbst zurückgeführt, zurück zu Gurumayis Jahresbotschaft und zum Atem.

Eine Siddha Yogini aus Louisiana in den USA



Ich stellte eine meiner Lieblingsblumen, eine Pfingstrose, an meinen Meditationsplatz. Als ich während der Meditation den Duft der Blume einatmete, sah ich Blütenblätter aus rosafarbenem Licht in meinem Herzen. Ich hielt ein paar Sekunden lang den Atem an und sah eine Flamme oder Sonne im Herzen, und dieses Licht wurde in dem Bild, das dann daraus entstand, zum Zentrum der Pfingstrose. Als ich ausatmete, sah ich die Farbe Grün, die die rosafarbenen und gelben Farben in meinem Herzen umgab. Die rosafarbenen Blütenblätter, das Gelbe im Zentrum der Pfingstrose und die grünen Blätter um die Blüte herum wurden zu den Elementen dieses Bildes aus Wasserfarben.

Es ist schon immer leicht für mich gewesen, Gott in der Natur zu sehen. Als ich tief in die Blüte hineinschaute, erfuhr ich Gurumayis Botschaft. Jeder Satz brachte ein neues Gewahrsein dazu, wie der Atem meine Erfahrung der göttlichen Essenz in mir vertieft.

Eine Siddha Yogini aus New York in den USA



Als ich während mehrerer Meditationen mein Gewahrsein auf den Atem konzentrierte, entstand ein Spiel aus innerem Licht in verschiedenen Gestalten und Ausprägungen. Ich war von Erstaunen erfüllt, als ich winzige Lichtpunkte wahrnahm, die sich zu einem riesigen Ozean aus strahlendem Licht ausdehnten.

Dies war ein Ort von tiefer Stille in mir, an dem nichts existiert, von dem aus jedoch jegliche Existenz ihren Anfang nimmt.

Als ich ganz in dieser Stille versank, nahm ich einen zarten Duft wahr, einen süßen Duft wie von einer Blume, und in diesem Augenblick überkam mich eine tiefe Zufriedenheit. Ich fühlte mich so frei, so leicht, wie ein Vogel, der seine Flügel ausbreitet, und doch war dieser Duft noch da, der mich umgab und den ich in mich aufnahm.

Der Vogel war für mich mein Guru, ihre Gnade, und gleichzeitig auch mein Bemühen, ihre Jahresbotschaft für 2017 zu üben.

Eine Siddha Yogini aus Heidelberg in Deutschland



Ich habe mehrmals an *Eine wunderbare Überraschung* 2017 teilgenommen, solange sie auf der Siddha Yoga Path Website zur Verfügung stand. Bei einem dieser Male saß ich zu Hause in meinem Garten und bemerkte, dass einer meiner Rosensträucher eine einzige Rose trug. Es war eine „double delight“ Rose, die einen sehr süßen Duft verströmt, und ihre Form erinnerte mich an eine Lotusblüte. In diesem Augenblick konnte ich die Rose so sehen, dass ich sie leicht zeichnen konnte. Das war mir immer sehr komplex vorgekommen, und jetzt war es ganz einfach.

Jetzt ist es spät im Frühling, und meine Rosen blühen wieder. Wenn ich sie sehe, erinnern sie mich an Gurumayis Botschaft und den Duft des Herzens.

Eine Siddha Yogini aus Leichhardt in Australien



In meiner Meditation kontemplierte ich über Gurumayis Worte aus ihrer Jahresbotschaft für 2017:

Atme sanft die wohlwollende Kraft des Herzens aus.

Mein Herz fühlte sich leicht an. Später begann ich, mein Herz als Sonne zu malen. Sein Licht strahlte nach außen und brachte allem, was es berührte, Wärme und Licht. Die Natur schien so lebendig zu sein.

Wenn ich jetzt spazieren gehe, nehme ich die Natur auf vielfältigere Weise wahr. Ich sehe ihre Stille und ihre Leuchtkraft deutlicher, und mein Atem fließt frei.

Eine Siddha Yogini aus Leichhardt in Australien



Als ich Gurumayis Worte

Atme tief den Duft des Herzens ein

kontemplierte, regte mich das dazu an zu überlegen, wie Mutter Natur meine innere Erfahrung widerspiegelt. Die Bewegung der Luft, die ich ein- und *ausatme*, kann auf einer umfassenderen Ebene als die Bewegung Wolken am Himmel angesehen werden.

Ich fragte mich, wie *tief* ich dem Atem nach innen folgen konnte. Ich stellte mir die Tiefen des Ozeans vor und erlebte jenen stillen Raum, wo Einatmung und Ausatmung in einander aufgehen.

Dann stellte ich mir *Duft* vor, der sich in der Gestalt des *Herzens* sammelt.

Ein Siddha Yogi aus Jona in der Schweiz



Die ersten Worte von Gurumayis Botschaft „*Atme tief ein*“ inspirierten mich zu meinem Kunstwerk. Während ich die Farben auf der Leinwand spielen lasse, folge ich dem Muster meines eigenen Atems – manchmal stark und kühn, manchmal ruhig und entspannt, manchmal tief und erhebend. Mein eigener Atem ist mit dem Atem aller anderen und der ganzen Welt verbunden. Das ist, was mich Gurumayis Botschaft gelehrt hat; und was diese Wirbel für mich bedeuten.

Eine Siddha Yogini aus Louisiana in den USA



Nachdem ich Gurumayis Botschaft für 2017 erhalten hatte, fühlte ich mich dazu inspiriert, meine Kontemplation und inneren Bilder in Form von Malerei auszudrücken. Wenn ich Gurumayis Lehren durch Malerei studiere, hilft mir das, sie zu verstehen, und es schenkt mir neue Einsichten in ihre Bedeutung.

Ich habe einen Teich aus Nektar gezeichnet, um das Herz in Gurumayis Lehre darzustellen:

Atme tief den Duft des Herzens ein.

Ich hatte eine Vision eines menschlichen Körpers, der fest in einer stabilen Meditationshaltung dasitzt, während er Gurumayis Worte kontempliert:

Schwelge im Licht des Höchsten Selbst.

Ich war dazu inspiriert, einen Bach, der von einem Berg herunterfließt, zu zeichnen, um diese Lehre von Gurumayi auszudrücken:

Atme sanft die wohlwollende Kraft des Herzens aus.

Ein Siddha Yogi aus Texas in den USA



Das Malen für die „Creative Expressions Gallery 2017“ war für mich das primäre Mittel, Gurumayis Botschaft zu studieren und zu üben. Wenn ich mich zum Malen hinsetze, ist Gurumayi meine Motivation, ist Gurumayi meine Inspiration.

Es ist still, es gibt keine Störung. Da ist Papier zum Malen, etwas Wasser, ein Pinsel, Acrylfarben in Tuben. Es gibt kein Konzept; es gibt keinen Plan.

Ich halte den Pinsel in meiner Hand. Eine Tube wird genommen, geöffnet und eine exakte Menge von Farbe wird aus der Tube auf die Palette gedrückt. Der Pinsel wird in Wasser getaucht und Farbe berührt den Pinsel.

Jeder Pinselstrich, jede Gestalt oder Form, die sich bildet, fühlt sich wie reine Magie an. Meine Hand bewegt sich in vollkommener Hingabe. Der Prozess geht weiter, mit neuen Farben, neuen Pinselstrichen. Es beginnt mit Gelb, dann Braun, dann Orange, Rosa, Blau, Grün, Rot, Blaugrün... Und da ist es – Gestalten und Formen, verborgene Bilder, spielerisch wie eine frische Brise, ein freudiger Tanz des Lichts. Durch diesen Prozess konzentriere ich mich auf meinen Atem und gelange ins *Herz*, einen Speicher an gewaltigen Schätzen, die darauf warten, offenbart zu werden.

Eine Siddha Yogini aus British Columbia in Kanada



Dieses Gemälde ist Teil einer Serie über das Thema: „Atlantis, die Stadt der Heilung“. Bevor ich zu malen beginne, wiederhole ich Gurumayis Botschaft. Dann nehme ich den Pinsel und ohne zu denken werde ich zum Atem, bewege mich mit dem Pinsel, tanze mit ihm und folge den Wellen der Farben, den Wellen der Einatmung und Ausatmung. Sehr bald erscheinen aus diesem Raum der Inspiration die verschiedenen Formen und ihre Spiegelungen im Wasser und führen mich zu einem Gefühl der Seligkeit, wie wenn eine neue Schöpfung geboren wird.

Dieses Gemälde zeigt mir, dass, was auch immer die Bewegungen oder Herausforderungen im Leben sein mögen, das strahlende Licht des höchsten Selbst alles erleuchtet und hinter allem ist. In meinem täglichen Leben oder in der Meditation visualisiere ich oft dieses weiße Licht, und es gibt mir Zuversicht und Frieden.

Ich bin Gurumayi dankbar dafür, dass sie mich dazu inspiriert, ihre Botschaft in Bildern auszudrücken.

Eine Siddha Yogini aus Villennes sur Seine in Frankreich



Spaziergehen ist für mich eine freudvolle Meditation. Ich studiere die Pflanzen und lerne von ihnen, und ich profitiere von der frischen Luft und der Landschaft. Mein Kunstwerk stellt die wunderschönen dunkelroten Blüten des Gewürzstrauches *Calycanthus floridus* dar, dessen Blüten einen süßen, würzigen Duft ausströmen.

Bevor ich mein Gemälde dieser Pflanze anfertigte, recherchierte ich ihre Symbolik und fand dabei heraus, dass sie „Wohlfühlen“ repräsentiert! Ich erkannte, wie perfekt sie für mich Gurumayis Botschaft für 2017 widerspiegelt. Diese wunderschöne Blume erinnert mich daran, dass ich den Duft des Lebens liebe; dass ich das göttliche Licht liebe, das alle Dinge umfängt; und dass ich die wohlwollende, verjüngende Kraft der Natur liebe.

Eine Siddha Yogini aus Florida in den USA



Ich danke Gurumayi für ihre Botschaft für 2017, die mir eine neue Sichtweise gegeben hat. Wenn ich diese Botschaft als *dharana* während der Meditation übe, führt mich das in einen Zustand der Stille – der Atem wird ruhig und der Raum zwischen dem Einatmen und Ausatmen wird größer. In diesem Zustand verschwindet alles und ich fühle mich frei, stark und froh.

Diese Gefühle gaben mir die Idee, eine große, helle Kugel zu malen, die das Licht des Selbst repräsentiert. Dieses herrliche Licht schwingt unaufhörlich und es strahlt subtile Schwingungen aus. Im Klang von OM kommt das Licht herab und geht in den tanzenden Blumen auf. Die Blumen setzen sich aus Blütenblättern in Herzform zusammen, und in jeder Blume hat eines der Blütenblätter die Form von OM.

Das Herz – repräsentiert durch Blumen, Liebe und Klang – ist eins. Ich benutzte verschiedene Farben, denn alle Menschen erscheinen verschieden: ihr Charakter, ihre Denkweise, Gewohnheiten, ihre Gesichter... Aber wenn man alle von einer höheren Warte aus betrachtet, sind alle gleich. Alles ist Gott, der Tanz Gottes, der sich an der Musik des Selbst erfreut.

Eine Siddha Yogini aus Rom in Italien



Gurumayis Botschaft hilft mir, mich auf meinen Atem zu konzentrieren, was für mich die beste konkrete Weise ist, mich mit dem Göttlichen zu verbinden, innen und außen. Und es ist die beste Medizin, wenn ich schwierige Emotionen habe.

Mir das Meer vorzustellen ist eine weitere konkrete und göttliche Weise, die mich inspiriert und mich zu einer Art von tiefem und sanftem Atem führt. Wenn ich die Worte von Gurumayis Botschaft wiederhole, während ich an eine Welle denke, spüre ich einen ausgeglicheneren Rhythmus in meinem Atem. Ich erfahre den Frieden und die Zufriedenheit, die ich so schätze.

Eine Siddha Yogini aus Ontario in Kanada



Der Titel dieses Gemäldes ist „Von außen nach innen“ und beschreibt, wie ich die eingehende Beschäftigung mit Gurumayis Botschaft für 2017 erlebe.

Bevor ich mit dem Malen anfangte, halte ich inne, um durch das Betrachten von Gurumayis Illustration zur Jahresbotschaft ihren *darshan* zu erleben. Das erfüllt mich mit einem Gefühl des Verbunden-Seins – ich spüre Bewegung und Stille, Dankbarkeit und enorme Großzügigkeit. Als Künstlerin inspiriert mich das zu Freiheit, und als Suchende dazu, mir Gurumayis Botschaft zu eigen machen.

Die Beschäftigung mit der Botschaft führt mich auf eine Reise durch die innere Landschaft. Ich bemerke, dass sich meine Erfahrung von Kunst verändert hat. Zuvor habe ich meine Kunstwerke gemalt, jetzt atme ich sie. Die Pinselstriche kommen aus dem Inneren.

Eine Siddha Yogini aus New York in den USA



Ich wiederholte Gurumayis Botschaft und begann zu malen, ohne eine Vorstellung davon zu haben, was dabei entstehen würde. Es fühlte sich an, als würde die Botschaft selbst in einem Rausch von Atem und Licht und Freude mit meinem Pinsel über die Leinwand fegen. Als das Gemälde zum Vorschein kam, fügte ich das Herz hinzu, als Gefäß für die enorme Energie, die ich gespürt hatte.

Eine Siddha Yogini aus Massachusetts in den USA



Jeden Morgen lese und übe ich Gurumayis Jahresbotschaft und lasse mich voll und ganz von der Erfahrung von Gurumayis Worten erfüllen. Manchmal wiederholt sich die Botschaft in mir, wenn ich aufwache, und sogar nachts habe ich gespürt, wie die Worte in mir schwingen.

Wenn ich vor einem neuen Blatt Papier sitze, das Mantra im Hintergrund läuft und ich mich auf eine neue Zeichnung konzentriere, überkommt mich eine unermessliche Stille und Geborgenheit. Ich nehme einen Stift oder Pinsel zur Hand und lasse mich führen. Ich beobachte, atme tief – und bin eins mit dem Atem, eins mit der Bewegung des Stiftes.

Wenn ich fertig bin, nehme ich einigen Abstand von dem Kunstwerk ein und sehe mit Erstaunen, auf welche Weise die Worte Gestalt angenommen haben. Ich liebe diesen Prozess, in dem ich der Kraft der Schöpfung so nahe bin.

Ich möchte Gurumayi für diese nährnde Art und Weise danken, ihre Lehren leben, verstehen und auf eine Weise ausdrücken zu können, die für mich weit über Worte hinausreicht.

Eine Siddha Yogini aus Prien am Chiemsee in Deutschland



Kurz nachdem ich an *Eine wundervolle Überraschung* 2017 teilgenommen hatte, fühlte ich mich dazu inspiriert, einen Malkurs zu belegen. Ich lernte Seidenmalerei mit Wasser, auch Wasser-Marmorieren genannt. Als ich dies zum ersten Mal zu Hause machte, kam es mir vor, als würde ich an einem *satsang* teilnehmen. Ich war von Dankbarkeit erfüllt und mir kamen die Tränen. Es war, als ob ich viele Leben lang darauf gewartet hätte, mich auf diese Art und Weise auszudrücken.

Diese Übung des Malens ist aus meinem Eintauchen in Gurumayis Botschaft entstanden, und jedes Mal werde ich dabei aufs Neue zu tieferer Erfüllung geführt – das Selbst zeigt sich auf eine Weise, die ich vor meiner Entdeckung dieser Maltechnik nicht kannte.

Wenn sich ein Ereignis wie dieses entfaltet, bin ich erstaunt über die Fülle des Selbst, die Großzügigkeit des Selbst, die grenzenlose Kraft des Selbst. Ich bin so dankbar für diesen Weg, der mich immer weiter führt.

Eine Siddha Yogini aus Connecticut in den USA

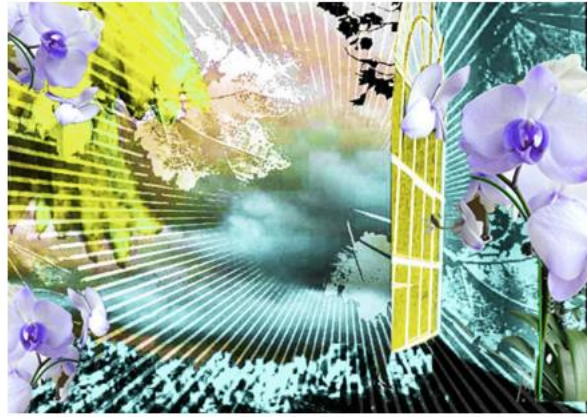


Dieses Gemälde hat den Titel „Genesis“. Der kreative Prozess war intuitiv und verlangte Hingabe, Stille und innerliches Zuhören.

Gurumayis Botschaft forderte mich heraus, mein Verständnis und meine Erfahrung dessen, wer „ich“ bin, zu vertiefen. Während ich das Bild erschuf, stellte sich mir die Frage: Ist es möglich, dadurch Frieden zu bewahren, dass man weder etwas haben noch vermeiden will?

Ich kontemplierte über diese Frage, während sich vor mir das Bild wie ein Traum von aneinandergereihten Lebenszeiten entfaltete. Es deutete mir an, dass ich weder einen Anfang, noch eine Mitte oder ein Ende habe. Es führte mich einen Schritt tiefer in das Vertrauen, dass alles selbst-leuchtend ist und mein Wesen nicht nur der physischen Welt angehört; es ist vielmehr Licht.

Eine Siddha Yogini aus Pineville in Oregon in den USA



Als ich über Gurumayis Botschaft für das Jahr 2017 kontemplierte, erinnerte ich mich an eine Vision, die ich während der Meditation gehabt hatte: Ich wurde in den Abgrund eines universellen Atemmechanismus von riesigen und erstaunlichen Ausmaßen hineingezogen. Mein bis dahin flacher Atem wurde dabei völlig von gewaltigen Strahlen durchdrungen, die sehr kraftvoll waren und dennoch in einem geruhsamen Rhythmus pulsierten.

Ich fühlte mich sehr gesegnet durch Gurumayis Aufforderung, ein von ihrer Botschaft inspiriertes Kunstwerk zu erschaffen und so das Studium ihrer Worte zu vertiefen. Eine besondere Möglichkeit, meinen Geist zu beruhigen, besteht für mich darin, mich auf dem Computer mit dem magischen Vorgang des Erstellens von Kollagen zu beschäftigen. Dieser Prozess erlaubt mir, meine Gedanken zu sammeln, und hilft mir, meine geistigen Bilder sichtbar zu machen. Ich durchstöbere kreuz und quer meine umfangreiche Fotosammlung. Indem ich so durch die Herrlichkeit der Natur streife – ihre vielen herrlichen Farben, Formen und atemberaubenden Gestalten – unterstützt sie mich bei dem alchemistischen Prozess, bei dem sich meine Visionen in Bilder verwandeln. Das ermöglicht es mir, ihre Schönheit mit anderen zu teilen.

Eine Siddha Yogini aus Maryland in den USA



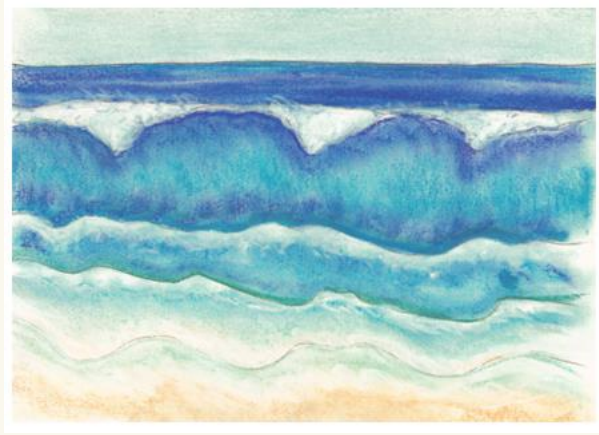
Nachdem ich mich in meiner Meditation einige Zeit lang in Gurumayis Botschaft für das Jahr 2017 vertieft und das Mantra *Ham'sa* wiederholt hatte, begann ich, meine Aufmerksamkeit auf den Raum zwischen den Silben *ham* und *sa*, zwischen dem einströmenden und ausströmenden Atem zu richten. Dort ließ ich meine Aufmerksamkeit auf dem *rasa*, der Duftnote, des Wortes „schwelge“ aus Gurumayis Botschaft ruhen.

Einmal nahm ich in der Meditation wahr, wie die Wellen meines Atems leichter und leichter wurden – der Raum zwischen *ham* und *sa* dehnte sich immer weiter aus, bis er mein ganzes Wesen erfüllte. Mir wurde bewusst, dass diesem Raum die Quelle meines Atems, der Pulsschlag meines Lebens und die Tiefe meines Zustandes entströmte.

Später erinnerte ich mich an diese Erfahrung, und in meinem Geist entstand ein Bild. Ich saß vor meinem Papier und verband mich erneut mit diesem Raum. Der Malprozess brachte mir große Freude; ich malte völlig frei und hielt gleichzeitig einen Grad an Disziplin aufrecht, der mir half, meine Erfahrung zu klären.

Das Erschaffen eines sichtbaren Ausdrucks meiner Meditationserfahrung hat mir geholfen, meine innere Erfahrung mit meiner äußeren zu verknüpfen. Und den Kontakt mit meiner Erfahrung vom *rasa* des Wortes „schwelge“ aufrecht zu erhalten, hat mir einen beständigen Fokus geschenkt. Ich bin Gurumayi für ihre Jahresbotschaft 2017 zutiefst dankbar.

Ein Siddha Yogi aus Soisy-Sur-Seine in Frankreich

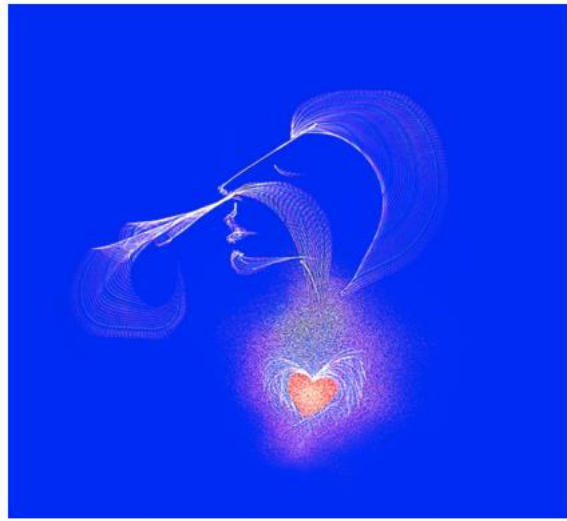


Jeden Morgen, wenn ich mich zur Meditation hinsetze, wiederhole ich zu Beginn die erste Zeile aus Gurumayis Botschaft für das Jahr 2017, und sobald diese in mein Wesen einsinkt, wiederhole ich die nächste Zeile. Als ich eines Morgens die erste Zeile wiederholte: „Atme tief den Duft des Herzens ein“, bemerkte ich, dass ich präsenter wurde.

Als ich meinen Atem dabei beobachtete, wie er ein- und ausströmte, vertiefte er sich; ich wurde still, und mein Atem begann, sich wie der rhythmische Klang von Wellen anzuhören. Vor meinem geistigen Auge entstand ein Bild von Meereswellen. Als ich aus der Meditation kam, blieb mir das schlichte Pulsieren der Wellen in Erinnerung. Ich male nach der Meditation oft ein Bild, denn dann fällt es mir leicht, die Energie der Meditation in meine Kunst zu übertragen.

Wenn ich mich nun während des Tages an das Bild des Meeres erinnere, fällt es mir sehr leicht, die Aufmerksamkeit auf meinen Atem zu lenken. Das schafft eine Verbindung zu Gurumayis Jahresbotschaft und ich fühle, dass ich ein Teil davon bin.

Eine Siddha Yogini aus Sydney in Australien



Dieses Bild entstand eines Abends, als ich am offenen Kamin saß, Gurumayis Botschaft für das Jahr 2017 wiederholte und auf meinem Tablet-Computer zeichnete. Als ich meine Aufmerksamkeit auf das richtete, was Gurumayis Worte in meinem Inneren auslösten, bemerkte ich, wie mit jedem Einatmen eine feinstoffliche Energie mein Zwerchfell durchdrang und mein Herz mit Licht erfüllte. In der Pause bis zum Ausatmen verteilten sich dieses Licht und diese Energie im ganzen Körper.

Ich ertappte mich dabei, wie ich spontan das Gefühl skizzierte, das entstand, wenn der Atem in meinem Herzen ankam. Das so geschaffene Bild zeigte den Körper und den Atem, nicht aber das Gefühl, das aus der Durchflutung meines Herzens mit Licht resultierte. Also experimentierte ich mit den verschiedenen Werkzeugen in meinem Tablet-Computer. Zu meiner Freude entdeckte ich dabei ganz neue Möglichkeiten, meine Wahrnehmung der Energie darzustellen, die Herz und Körper durchströmte. Das war der Auslöser für eine wunderbare Reise der Erschaffung künstlerischer Ausdrucksformen für die verschiedenen „Energie-Körper“, die meiner spirituellen Erfahrung entsprechen.

Die Konzentration auf Gurumayis Botschaft für das Jahr 2017 hat mir die Tür zu einer neuen künstlerischen Sprache geöffnet. Das Auftauchen dieses visuellen Vokabulars für mein spirituelles Leben eröffnet mir neue Verbindungswege zwischen meinem künstlerischen Selbst und dem göttlichen Selbst und inspiriert meine *sadhana*. Ich bin zutiefst dankbar dafür!

Eine Siddha Yogini aus New York in den USA